Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 48 Rpf. Postgebühren (hierzu 36 Rpf. Zustellungsgeb.) Kreuzbandsend.: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Rpf.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden A, Ferdinandstraße 4

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 1spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellengesuche und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachlaß nach Maßstaffel I oder Mengenstaffel B. Briefgebühr für Ziffernanzeigen 30 Rpf. zusätzl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 gültig.

Postanschrift: Dresden A 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27951–27953 • Telegramme: Neueste Dresden • Postscheck: Dresden 2060 • Berliner Schriftleitung: Berlin W 35, Viktoriastraße 4a

Nr. 251 × Mittwoch, 26. Oktober 1938 46. Jahrgang

Unverlangte Einsendungen an die Schriftleitung ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Arabischer Protest gegen USA.

Die einseitige Stellungnahme Amerikas — Prags Antwort an Ungarn für heute angekündigt — Judenüberfall auf Reichsdeutsche in Antwerpen

Japaner besetzen auch Wutschang

Tschang Kai-schek will weiterkämpfen — Der „neue Plan"

* Hankau, 25. Oktober

Während die japanischen Truppen, die, wie in einem Teil der letzten Ausgabe schon gemeldet, in Hankau eingedrungen sind, schon große Teile der Riesenstadt unter japanische Kontrolle gebracht haben, haben die längs des Südufers des Jangtse vordringenden japanischen Abteilungen nunmehr auch Wutschang besetzt, die Hankau gegenüberliegende Stadt.

Die japanischen Truppen gegen unter den lodernden Flammen der in beiden Städten ausgebrochenen Brände ein, die die japanische Niederlassung in Hankau völlig zerstört haben dürften. Dagegen haben englische Marinetruppen, wie es heißt, Hankau vor der Explosion der von den Chinesen angelegten Sprengminen bewahrt. Die Engländer wären, nachdem sie vorher genaue Pläne über die Sprengungsvorbereitungen der Chinesen erhalten hätten, sogleich nach dem Rückzug der chinesischen Truppen in die Stadt marschiert, und es sei ihnen gelungen, eine ganze Reihe von Kabeln, die für die Auslösung von Sprengladungen bestimmt waren, zu zerschneiden.

Große Mengen von Dynamit seien in den Jangtse geworfen

worden. Die ganze Nacht hindurch ging ein schwerer Regen über Hankau nieder, durch den eine ganze Anzahl von Bränden zum Erlöschen kam. Am Mittwoch früh erreichten die ersten japanischen Schiffe Hankau. Größere japanische Kriegsschiffe werden im Lauf des Tages in Hankau eintreffen. Wie bekannt wird, haben die Behörden ein Abkommen über eine

Sicherheitszone für Hankau

abgeschlossen. Die Sicherheitszone werde die französische sowie die frühere britische, sowjetrussische und deutsche Niederlassung und einen Teil des Chinesenviertels umfassen. In Hankau befinden sich zur Zeit rund 1200 Ausländer verschiedener Nationalität. Die Sicherheitszone ist von chinesischen Flüchtlingen umlagert, die die Wachen anflehen, ihnen Einlaß zu gewähren. Britische und amerikanische Soldaten halten alle Zugänge besetzt, um zu verhindern, daß es zu einer Ueberflutung der Konzessionen kommt. Marschall Tschang Kai-schek hat den Vollzugsausschuß der Kuomintang nach Tschungking einberufen, um ihm einen sogenannten „neuen Plan" für die chinesischen Kampfhandlungen vorzutragen, zu dessen Durchführung er Hankau geopfert habe, um sich seine Kerntruppen zu erhalten. Tschang Kai-schek soll entschlossen sein, weiterzukämpfen. Demgegenüber hat der japanische Kriegsminister Itagaki in einem Presseinterview erklärt, daß Japan jeden Zoll chinesischen Bodens erobern werde, wenn dies nötig sein sollte, um Tschang Kai-scheks japanfeindlichen Kurs in China zu vernichten. Der Kampf werde weitergehen, bis Tschang Kai-schek gestürzt und ihm jede Macht genommen sei. So betont ein japanisches Blatt,

der Fall Hankaus sei nicht das Ende, sondern der Ausgangspunkt eines neuen Stadiums des Chinakonflikts,

und ein andres Blatt betont, daß nunmehr die letzte Stunde für England gekommen sei, seine Fernostpolitik einer Neuorientierung zu unterziehen, da dies die einzige Möglichkeit sei, die englischen Interessen in China zu erhalten. Japans Chinapolitik werde entgegen allen Mutmaßungen unbeirrbar durchgeführt. Aus Südchina eintreffende Meldungen behaupten, daß führende chinesische Persönlichkeiten der Provinz Kwantung bereit seien, die Bildung einer Südchina-Regierung zu unterstützen.

Japanische Kriegsschiffe vor Hankau

× Schanghai, 25. Oktober

Mittwoch nachmittag haben die ersten japanischen Kriegsschiffe Hankau erreicht. Damit beherrschen die japanischen Truppen die drei Wuhan-Städte mit ihrem gesamten Schiffsverkehr vollständig. Wutschang und Hanyang sind jetzt völlig in japanischen Besitz übergegangen. In Hankau haben die japanischen Truppen die japanische Konzession unter ihren Schutz genommen, jedoch von einer Besetzung der Flüchtlingszone Abstand genommen. Soweit bisher bekannt wird, sind alle in Hankau ansässigen Deutschen wie auch alle übrigen Ausländer wohlauf.

Englisches Militärregiment in Jerusalem: MG.-Schütze auf einem Haus sichert einen Straßenzug

Empörung über Roosevelt

Telegramme an Chamberlain — Wieder Tote in Palästina

× Jerusalem, 26. Oktober

Die Erbitterung in allen arabischen Kreisen über die einseitige Haltung Amerikas zugunsten der Juden in Palästina wird immer größer. An den englischen Premierminister Chamberlain und an den Kolonialminister wurden in Zusammenhang mit dem Roosevelt-Brief über Palästina arabische Protesttelegramme gerichtet. Eines der zahlreichen Telegramme war von den christlichen Arabern aller Konfessionen unterzeichnet. Es besagte u. a.: „Die Führung der christlichen Araber mißbilligt auf das schärfste die parteiische Einmischung Amerikas zugunsten der Juden in Palästina. Im Namen der Menschlichkeit, Gerechtigkeit und des Christentums müssen wir ersuchen, daß das Land Christi nicht dem Volke ausgeliefert werde, das ihn gekreuzigt hat."

Ein andres Telegramm besagte, daß die Araber niemals die Herrschaft Volksfremder dulteten. In dem Telegramm werden auch die Entscheidungen der islamitischen Konferenz in Kairo gebilligt und sofortige Maßnahmen zur Einstellung des Blutvergießens verlangt. Zum Schluß wird scharf gegen die amerikanische Einmischung, die durch die zionistische Agitation verursacht wurde, protestiert. Abschriften dieser Telegramme werden am Mittwoch dem amerikanischen Generalkonsul in Jerusalem zugeleitet werden.

Gerüchtweise verlautet, daß die Araber ab 1. November einen allgemeinen Verkehrsstreik beabsichtigen, um gegen die scharfe Verkehrskontrolle durch das Militär zu protestieren.

•

Die britischen Truppen säubern gegenwärtig an den verschiedensten Stellen im Lande einzelne Dörfer von arabischen Freischärlern. Die Truppen umstellen dabei gewöhnlich ein Dorf und beginnen gleichzeitig eine Durchsuchung jedes einzelnen Hauses oder Zeltes. Man hofft, auf diese Weise zahlreiche der örtlichen Rebellenführer zu fassen und damit dem Aufstand den Boden zu entziehen. Mehreren Dörfern wurde erst kürzlich eine Buße von insgesamt 1200 Pfund Sterling auferlegt, weil Waffen vorgefunden und terroristische Aktivität in der Umgebung der Dörfer festgestellt worden war.

Londoner Kabinettssitzung um Italienpakt

Inkrafttreten Mitte November? Englische Regierung vor wichtigen Entschlüssen

Telegramm unsres Korrespondenten

St. London, 25. Oktober

Heute tritt das englische Kabinett zu seiner üblichen Mittwochsitzung zusammen, bei der wichtige Fragen zur Beratung stehen. In einer Sitzung des Kabinettsausschusses am gestrigen Dienstag sollen sich unter dem Vorsitz Chamberlains, wie es heißt, die Minister mit der mitteleuropäischen Lage nach München und der Möglichkeit eines

baldigen Inkrafttretens des englisch-italienischen Abkommens

befaßt haben, und man nimmt an, daß heute auch das Gesamtkabinett über diese Fragen sich besprechen wird. Gut unterrichtete Kreise wollen wissen, daß die Inkraftsetzung des Abkommens Mitte November erfolgen werde, und „Daily Mail" meldet, daß Chamberlain während des Wochenendes in Cheauers zahlreiche führende wirtschaftliche und politische Persönlichkeiten zu Besprechungen über die europäische Lage empfangen habe. Er habe sich entschlossen, die Politik, die in München begonnen habe, fortzusetzen und Frankreich aufzufordern,

in Rahmen kommender Fühlungnahmen Deutschland entgegenzukommen.

An der gestrigen Ministerbesprechung wurde auch teilweise der Chef des Generalstabs hinzugezogen, da anscheinend auch das englische Aufrüstungsprogramm erörtert worden ist. Man spricht von Regierungsplänen über Erweiterung der Vollmachten zur Aufnahme von Rüstungsanleihen; dagegen habe Chamberlain, melden einige Blätter, sich endgültig gegen die Schaffung eines besonderen Rüstungsministeriums ausgesprochen und nur der Erweiterung des bestehenden Verteidigungsministeriums zugestimmt. Die Blätter befassen sich ausführlich mit der Rede von Außenminister Halifax in Edinburgh, wobei „Daily Mail" eine dauerhafte Verständigung mit Deutschland für die dringendste Aufgabe der britischen Außenpolitik erklärt. „Daily Expreß" schreibt u. a., Chamberlain wünsche eine Verständigung mit Deutschland. Er wolle

den gerechten und vernünftigen Forderungen Deutschlands entsprechen.

Chamberlain werde in diesem seinem Wunsche die ganze britische Nation hinter sich haben. Die öffentliche Meinung Englands sympathisiere mit dem Ziel, es zu einer ehrenvollen Vereinigung mit Hitler zu bringen, und weise die Auffassung zurück, daß Feindseligkeiten zwischen Deutschland und England unvermeidlich seien. Großes Aufsehen hat in der Oeffentlichkeit die Nachricht erregt, daß der König — der gestern den englischen Botschafter in Berlin, Henderson, empfangen hat — seinen Bruder, den

Herzog von Kent, zum Generalgouverneur von Australien ernannt

hat. Es ist das erstemal in der Geschichte des englischen Weltreichs, daß ein Bruder des Königs einen solchen Posten einnimmt. Die Presse legt der Ernennung des Herzogs von Kent außerordentlich große Bedeutung bei. Die „Times" schreiben, daß die Ernennung ein weiterer Beweis für die Tatsache sei, daß das Königshaus ein starkes Band für das Empire darstelle.

Südafrikanischer Ministerbesuch in Lissabon

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Lissabon, 25. Oktober. (Durch United Preß)

Der südafrikanische Verteidigungsminister Pirow ist gestern auf der Fahrt von Südafrika nach London in Lissabon eingetroffen, um mit der portugiesischen Regierung wichtige Besprechungen zu führen. Er wurde gestern nachmittag von Präsident Carmona empfangen und wird heute Besprechungen mit Ministerpräsident Salazar und andern führenden Persönlichkeiten der portugiesischen Regierung haben.

Neues Statut für Libyen

Nicht mehr Kolonialbesitzung — Beschluß des Faschistischen Großrates

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Rom, 25. Oktober. (Durch United Preß)

Einer amtlichen Bekanntgabe zufolge, hat der Faschistische Großrat in seiner heute nacht um 2 Uhr beendeten Sitzung beschlossen, daß die vier libyschen Provinzen jetzt zum italienischen Mutterlande gehören, anstatt wie bisher zu den kolonialen Besitzungen zu rechnen waren.

In der Libyen betreffenden Entschließung heißt es, daß die vier libyschen Provinzen in ihrer Produktivität und der ständigen Zunahme der italienischen Bevölkerung jetzt als zum italienischen Mutterland gehörig betrachtet würden. In der Entschließung wird auch die Treue der mohammedanischen Bevölkerung Libyens und ihre Teilnahme an der Eroberung Abessiniens erwähnt. Die vier libyschen Provinzen, die jetzt de facto zu Italien gehören, sind, Tripolis, Misurata, Bengasi und Derna.

Der Große Rat des Faschismus hat weiter Japan anläßlich der von den japanischen Truppen mit der Einnahme von Kanton und Hankau errungenen Siege seinen Glückwunsch ausgesprochen und dabei betont, daß das italienische Volk sich ideologisch, geistig und politisch mit Japan durch eine tiefe und aufrichtige Solidarität verbunden fühlt, die im italienisch-deutsch-japanischen Pakt von Rom ihren konkreten Ausdruck gefunden hat.

Im übrigen erregt die Rede von Lord Halifax hier großes Interesse. Der Direktor des „Giornale d'Italia" schreibt hierzu, an den Worten des englischen Außenministers erkenne man zwar die ehrlichen Bemühungen Chamberlains um eine realistische und kluge Außenpolitik, auf Grund der bisherigen Erfahrungen tue man aber gut daran, mit den Schlußfolgerungen abzuwarten, bis diese „guten Absichten" durch konkrete Tatsachen verwirklicht worden seien."

Italienreise des Reichsaußenministers

× Berlin, 26. Oktober

Der Reichsminister des Auswärtigen, v. Ribbentrop, trifft am Donnerstagabend zu einem kurzen Aufenthalt in Rom ein.

Neue litauische Vorschläge für Memel

× Kowno, 26. Oktober

Der Gouverneur des Memelgebietes, der am Dienstag in Kowno mit der Regierung Besprechungen hatte, ist wieder nach Memel zurückgereist. Er soll, wie verlautet, zur Beilegung der Spannung neue konkrete Vorschläge an die memelländischen Kreise mitgenommen haben.

SLUB
Wir führen Wissen.